



Eröffnung Priener Wasserrad

Eigeninitiative ist etwas ungemein Wertvolles – man zeigt damit Engagement, leistet etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit, bietet eine Vorbildfunktion und offenbart in bester Weise, wie man auch im Kleinen Wichtiges vollbringen kann.

Mit der feierlichen Eröffnung und Segnung des Priener Wasserrads am 24. November auf dem Gelände der Waldorfschule ist genau so etwas entstanden. Der ehemalige Waldorf-Sportlehrer Herbert Langmann und der ehemalige Werklehrer der Franziska-Hager-Mittelschule Anton Stefanutti sind die Gründer der Priener Solargesellschaft. Die Idee des Wasserrades zu verfolgen, hatten sie seit 2013. Als sie ihnen »konkret genug« erschien, riefen sie Anfang 2015 die Gesellschaft »Priener Wasserrad« ins Leben und bemühten sich um Gesellschafter bzw. um das benötigte Geld. »Innerhalb weniger Stunden war das benötigte Startkapital in Höhe von 130.000 Euro

beisammen«, so Langmann. 20 Gesellschafter – Priener Privatpersonen – legten ihre Gelder zusammen, um das Priener Wasserrad zu realisieren. Mit dem neuen, im Durchmesser sechs Meter großen Priener Wasserrad werden mit Beginn des neuen Jahres nun täglich knapp 120 kW/h erzeugt, was eine jährliche Stromerzeugung von 40.000 kW/h bedeutet. Gemeinsam mit dem Schwesterunternehmen, der Priener Solargesellschaft, in die bisher mehr als 650.000 Euro investiert wurden, gelingt es, jährlich insgesamt über 250.000 kW/h Strom direkt vor Ort zu erzeugen. »Damit lässt sich der Strombedarf von zirka 80 Haushalten mit je drei Personen abdecken. Ein Teil des Stroms wird schließlich noch in die Bayernwerke eingespeist«, so Langmann. Darüber hinaus zeigen die Verantwortlichen damit den Kindern und Schülern anschaulich, wie Strom erzeugt wird.



Foto: Berger

Eröffnung und Segnung des Wasserrades an der Waldorfschule